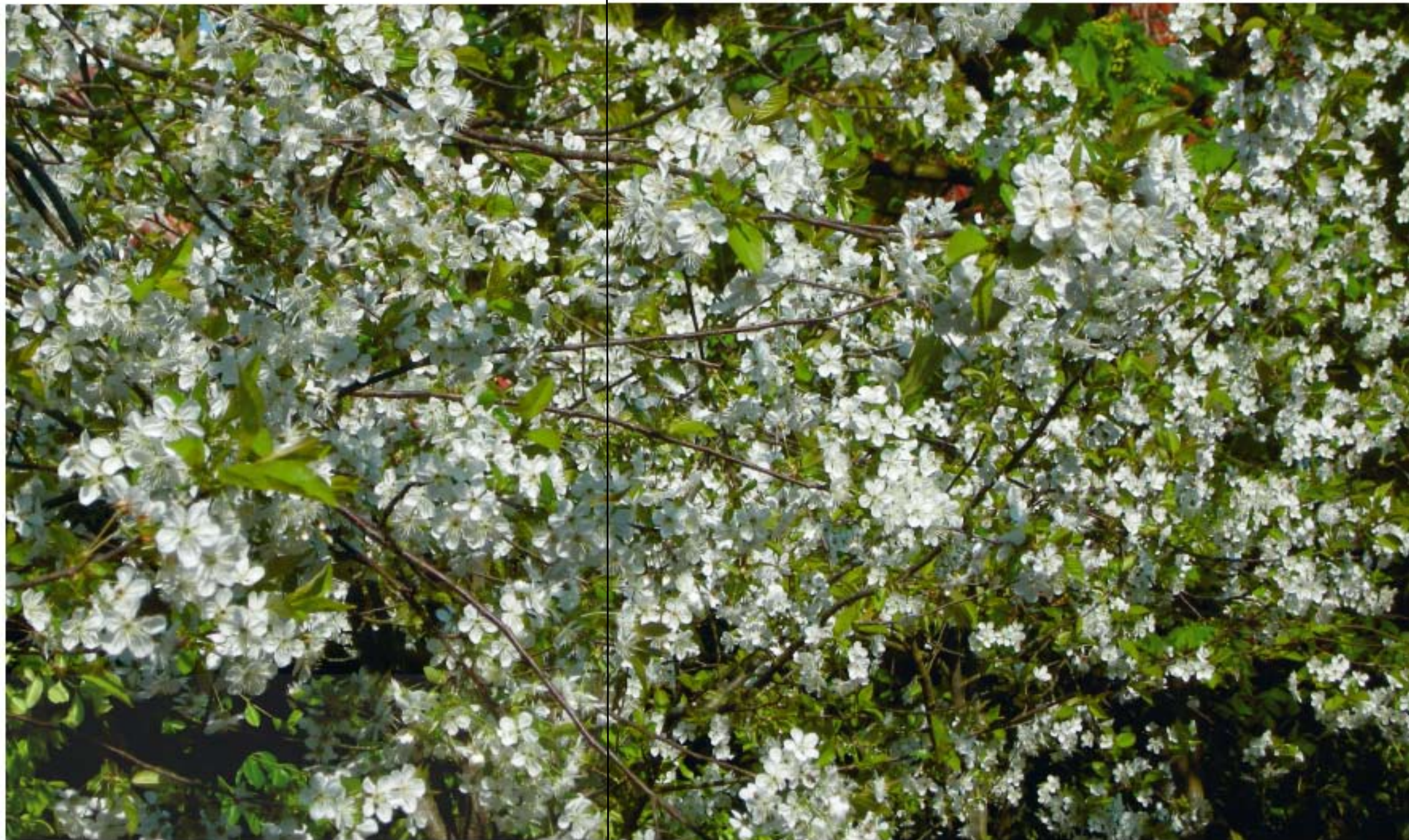


ha cha youn
sweet home

ha cha youn

Sweet Home



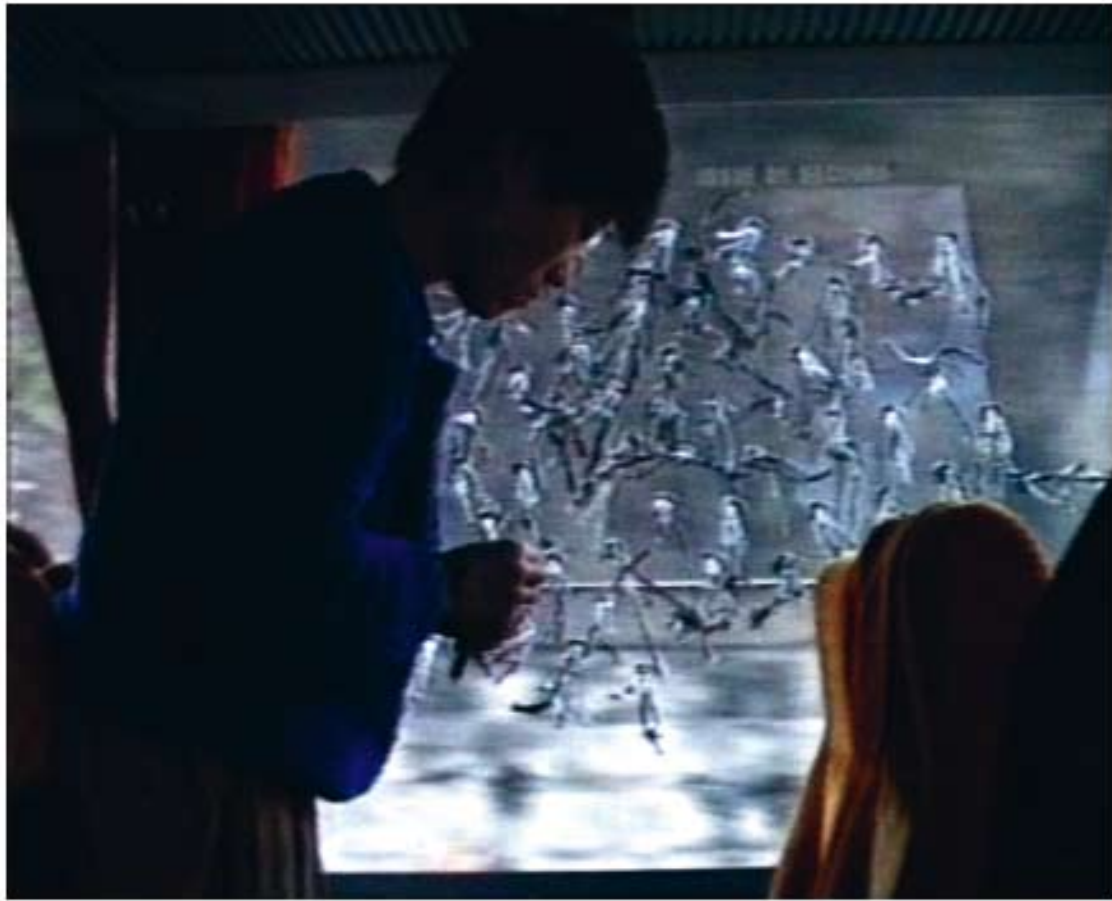
Christiane Möbus, „Don't forget the real world“, 2001–2003
Detail aus der Gartenarbeit im Hof des Kunstvereins, April 2011
Detail of the the garden work in the courtyard of the Kunstverein

Bleibt wie ein Baum / Rester comme un arbre 1989, Nîmes
Performance; Digitaldruck auf Leinwand, 180 x 135 cm





Gedankenraum, Bleibt wie ein Baum
Ausstellungsansicht / Installation view



Reis pflanzen / Planting Rice 1988, Köln
Zeitungsapier, MÜnzen; Performance video, 4'41





Reis pflanzen / Planting Rice 1988, Braunschweig
Zeitungsapier, MÖnzen; Performance video, 4'41



Container, Reis pflanzen
Ausstellungsansicht / Installation view



Container 2011
Ausstellungsansicht / Installation view; Holz, Koffer, Taschen, Hausrat, 4 x 3 x 3 m

Raimar Stange

Sweet Home Neuenhaus?

Zur aktuellen künstlerischen Arbeit von Ha Cha Youn

I. Prolog

In Berlin sind zur Zeit etwa 11000 Menschen obdachlos, in Paris – Ha Cha Youn lebt derzeit in Frankreich – geht man von ca. 15000 Obdachlosen aus. Und dies in einer Zeit, in welcher der gesellschaftliche Reichtum in fast allen Staaten Europas stetig zunimmt, gleichzeitig aber dennoch die Sozialleistungen konsequent abgebaut werden. Die Schere zwischen Arm und Reich geht somit drastisch auseinander. Heimat finden in solch neoliberalen Konstruktionen immer weniger Menschen.

II.

Photos von Bäumen sind da in der Ausstellung „Sweet Home“ im Kunstverein Grafschaft Bentheim zu sehen, in den Bäumen hängen gefüllte Plastiksäcke. Ha Cha Youns Photoserie „Consigne“, 2005, dokumentiert eine der verzweifeltsten Überlebensstrategien von Obdachlosen im 11. Bezirk von Paris, in dem die Künstlerin selbst sieben Jahre lang lebte. Die Aufnahmen zeigen nämlich Tüten und Taschen, in denen die Obdachlosen ihre noch übrig gebliebenen Habseligkeiten verstaut und anschließend in die Parkbäume gehängt haben, um sie so vor dem Zugriff der Polizei zu schützen. Diese abgelichteten Readymades sind typisch für die derzeitige künstlerische Arbeit der Künstlerin, vereint sie doch Strategien, die wir jetzt in ihrer artistischen Arbeit, z. B. in „Rue Muffle“, 2005, oder bei dem in der Ausstellung „Sweet Home“ ebenfalls zu sehenden „Container“, 2011, in unterschiedlicher Art und Weise wieder finden. In „Container“, einer speziell für die Ausstellung konzipierten Arbeit z. B., betritt der Besucher über eine Rampe einen Abfallcontainer. In diesem sind u. a. Taschen, Koffer, und darin diverse Alltagsgegenstände zu sehen, scheinbar ausge-dienter Hausrat eben. Bei dieser „Assemblage“ im Abfallcontainer handelt es sich, so wird im Kontext von „Sweet Home“ suggeriert, um die letzte Habe von Obdachlosen, die sich jetzt auf ihrem trostlosen Weg hin zur Müllkippe begibt. Zum einen ist in diesen Arbeiten das von Ha Cha Youn wohlkalkulierte Ausbalancieren der Grenze von bloßer Materialsammlung und behaupteter Skulptur zu beachten, denn selbstverständlich gewinnen die in den Bäumen angebrachten Plastiksäcke durch ihr stabiles Zusammenfügen in luftiger Höhe ebenso installative und skulpturale Qualitäten wie die im „Container“ verstauten Habseligkeiten. Diese ästhetische Dimension erinnert etwa an die Kunst des Nouveau Réalisme der 1960er Jahre. Des weiteren findet sich in dieser Werkgruppe der Künstlerin die spannende Gratwanderung zwischen Poesie und Protest, gemahnen die Photos nämlich nicht nur



Consigne 2005
Foto, 90 x 70 cm

an den prekären Alltag von an den Grenzen der Gesellschaft (über)lebenden Mitmenschen, sondern sie besitzen dank ihrer gerade von mir angesprochenen ästhetischen Dimension auch ein Moment von poetischer Schönheit. Dieses Oszillieren zwischen anklagender Dokumentation und aufklärerischer Kunst schützt die Photoserie dann vor einer eindimensionalen und bloß agitatorischen Direktheit – und dies, ohne dass sie dabei den kritischen Stachel des Gesellschaftspolitischen verliert!

III.

Mit ihrem Fokus auf die Situation von Obdachlosen thematisiert Ha Cha Youn nicht nur das Schicksal dieser Outsider in vermeintlichen Wohlstandsgesellschaften, sondern bedenkt als eine in Frankreich lebende Koreanerin generell das Nicht-Zuhause-Sein in unserer globalisierten Welt.¹ Dies wird um so relevanter, als derzeit weltweit eine Zunahme von Auswanderungen zu registrieren ist. Und das hat nicht nur eine oftmals als „Mobilität“ verharmloste Fluktuation von Arbeitskräften zur Folge, sondern auch ein vermehrtes Auftreten von sogenanntem „illegalen Einwandern“. Die aus Korea stammende Künstlerin hat nicht nur in Frankreich, sondern später auch in Deutschland studiert und lebt jetzt wieder in Frankreich. Ha Cha Youn ist also selbst ein gutes Beispiel für eine „nomadische“ Existenz. Das sich aus dieser Lebensform ergebende Gefühl von „Fremdsein“ setzt sie in „Sweet Home“ dem Zustand des Obdachlosen parallel und entgegen zugleich. Denn einerseits vergleicht sie beide Formen des Außerhalb-der-„heimischen“-Kultur-Lebens, andererseits übersieht sie nicht, dass ihre eigene Existenz nicht von der gleichen sozialen Härte geprägt ist wie das der Obdachlosen. Also konfrontiert sie in der Ausstellung die besagten Arbeiten „Container“ und „Container“ mit der Performance „Reis pflanzen“, 1988, deren Videoaufzeichnung in „Sweet Home“ zu sehen ist.

Die Performance fand statt während ihres Studiums in der norddeutschen Universitätsstadt Braunschweig. Auf dem steinernen Boden eines Ateliers „pflanzte“ die Künstlerin damals Reis, der bekanntlich nicht in Deutschland wächst.

Die Fremdheit dieser Pflanze wurde noch dadurch unterstrichen, dass der Reis hier aus Zeitungspapier gefertigt ist, sich also als überaus künstlich erweist, was seine Verwurzelung natürlich noch schwieriger macht. Entscheidend ist, dass Ha Cha Youn in dieser Performance, anders als bei ihren jüngeren Arbeiten über die Obdachlosen, das „Fremdsein“ nicht in erster Linie aus ökonomisch-sozialer Sicht betrachtet, sondern unter den Dualismen von eigener und fremder Kultur sowie dem von Natur und Künstlichkeit. So gelingt es „Sweet Home“ mit der Auswahl dieser so unterschiedlichen Werke, beides, nämlich ökonomische und kulturelle Entfremdung, zu reflektieren.

¹ Zum Problem der Verwurzelung in fremden Kulturen lese: Nicolas Bourriaud, Radikant, ed. Berlin 2009.



Consigne 2005
Foto, 90 x 70 cm

Sweet Home Neuenhaus?

On the Recent Work by Ha Cha Youn

I. Prologue

At present, there are about 11,000 homeless people in Berlin. In Paris, where Ha Cha Youn now lives, there are a presumed 15,000 homeless. This is an age when the prosperity of society is growing in nearly every European country, even as social benefits are consistently being cut at the same time. Thus, the gap between rich and poor is widening ever more drastically. Fewer and fewer people are able to find a home in such neo-liberal constructions.

II.

In the exhibition "Sweet Home" at the Kunstverein Grafschaft Bentheim, photographs of trees may be seen, which show filled plastic bags hanging from the branches. Ha Cha Youn's photo series "Consigne", 2005, documents one of the desperate survival strategies of the homeless in Paris's 11th arrondissement, where the artist herself lived for seven years. More precisely, these photographs show the bags and pouches the homeless use for storing what possessions they have left, hanging them up in the trees in the park when they are not being carried in order to keep them from being seized by the police. These photographed ready-mades are typical for the kind of work the artist does at the moment. Here, she combines strategies witnessed in her other artistic work, for example in "Rue Muffle", 2005, or portrayed in a different form in "Container", 2011, also being shown in the "Sweet Home" exhibition. In "Container", a work specially conceived for this show, the visitor enters a garbage container via a ramp. Inside, among other things, we see bags and suitcases, these containing all kinds of everyday objects that look like cast-off household junk. This 'assemblage' in the garbage container, as suggested in the context of "Sweet Home", comprises those last possessions of the homeless, things that now begin their desolate journey to the dump.

In these works by Ha Cha Youn, we must pay attention to the careful balance and intended borderline between a mere collection of material and a claim for being sculpture. The plastic bags affixed to the trees, namely, have taken on qualities of being both an installation and a sculpture due to their staged assemblage in airy heights. And the same thing applies to the personal belongings that have been stashed away in the "Container". This aesthetic dimension is roughly redolent of the art of Nouveau Réalisme of the 1960s. Furthermore, in this group of works, there is an intriguing tightrope walk between poetry and protest. Not only do the

photographs remind us of the precarious everyday life of people living and subsisting at the fringe of society, they also have an inherent moment of poetic beauty due to their aforementioned aesthetic dimension. This oscillation between accusatory documentation and an art of enlightenment prevents the photo series from seeming flat, and wards off mere inflammatory directness – without ever losing the critical edge of its socio-political perspective.

III.

By focusing on the situation of the homeless, Ha Cha Youn not only makes a theme of the fate of these outsiders in our supposed welfare societies, but as a Korean living in France, she also deals with the issue of not-being-at-home in our globalized world in general. This becomes all the more relevant now at a time when we witness a worldwide increase in the number of people emigrating from their countries of origin: And this not only causes fluctuations on the job market, so often referred to as 'mobility' to make it all sound harmless, but it also results in an increase of so-called 'illegal immigrants' as well.

The Korean-born artist studied first in France and then in Germany, though as mentioned above, she now lives in France again today. Thus, Ha Cha Youn is herself a good example of a "nomad" existence. In "Sweet Home", she places the feeling of being 'foreign' that stems from her own personal life alongside the plight of the homeless. At once a certain parallelism emerges, even as the artist contrasts the two. On the one hand, she compares both forms, revealing them as being outside the 'native' cultural life, whereas on the other hand, she does not overlook the fact that her own existence is not characterized by the same social hardship as that of the homeless persons. In the exhibition, she confronts the aforementioned works "Consigne" and "Container" with the performance "Planting Rice", 1988, the video recording of which may be seen in "Sweet Home". This performance took place during her studies in the northern German university town of Braunschweig. On the stone floor of her studio, the artist at the time 'planted' rice, which is known not to grow in Germany. The foreignness of this plant was additionally emphasized by the fact that this particular rice was made out of newspaper, i.e., it turns out to be completely artificial, making its taking root, of course, much more difficult. What is decisive is that, in this performance, and unlike with her most recent works dealing with the homeless, Ha Cha Youn does not primarily look at 'foreignness' from economical or social viewpoints. Rather, she views it as a dualism between one's own culture and a foreign one, as well as one between nature and artificiality. Thus "Sweet Home", with its choice of such differing works, manages to reflect upon both economic and cultural estrangement.

Translated by Elizabeth Volk



Bassin des Récollets 2005-2009
Video 3'57

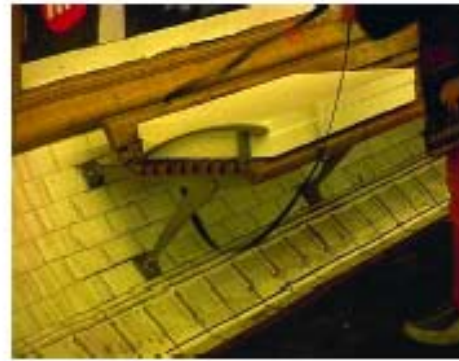


Sweet Home 4 2009
Projektion 280 x 500 cm; Video, 8'

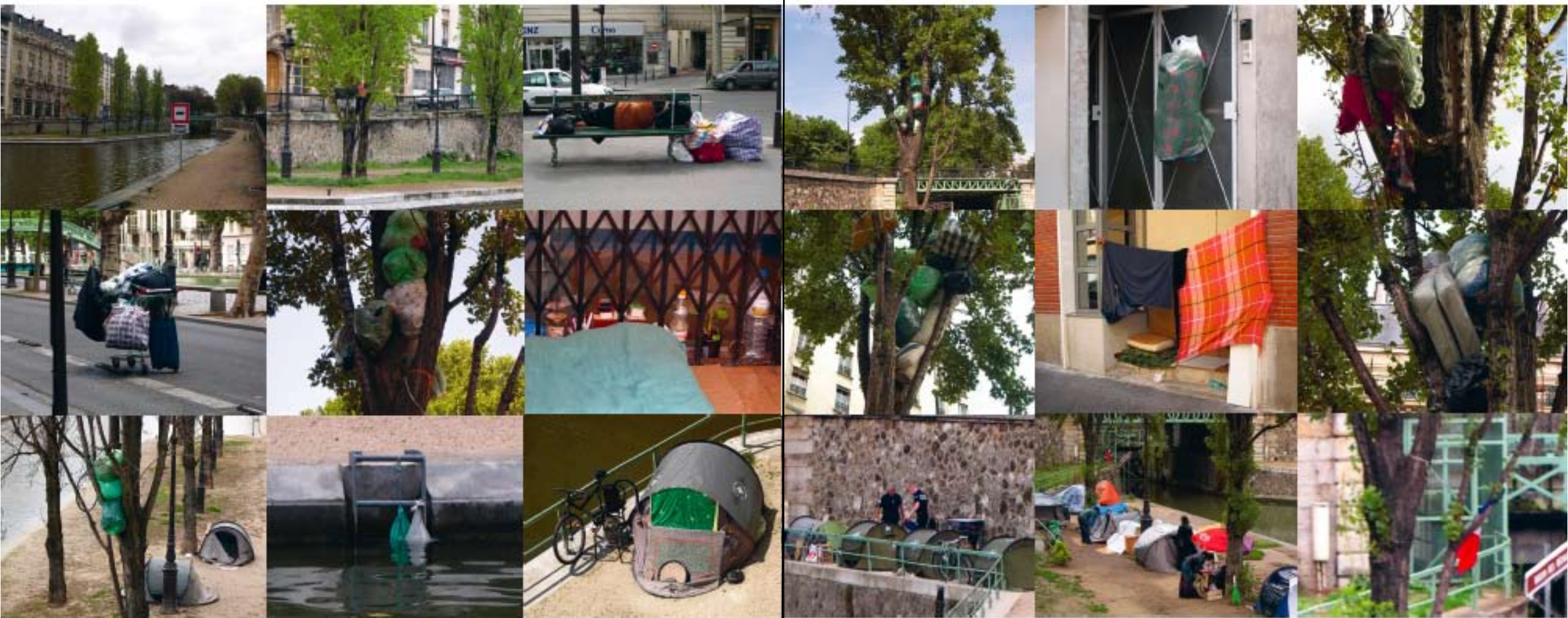


Sweet Home 4 2009
Video, 8'





Sweet Home 4 2004
Installation u. Performance, U-Bahnstation, Paris; Video, 2'29



Sweet Home 2 2005-2006
Video, 29'10





Move April 2011, Paris
Avenue d'Italie



Nachwort

In der Ausstellung „Sweet Home“ thematisiert Ha Cha Youn Probleme und Erscheinungen der Globalisierung: kulturelle Identität, zunehmende Heimatlosigkeit sowie Spannungen zwischen Besitzenden und Besitzlosen. Ihre Recherchen ziehen sich oft über Jahre hin, bevor sie in Filmen, Fotografien und Installationen ihren Niederschlag finden. Das geschieht sehr eindringlich und ohne soziologisches Pathos.

Durch das aktuelle Weltgeschehen erhält die Ausstellung eine zusätzliche Dimension. Im Schutzraum des White Cube gestaltet die Künstlerin ein Szenarium, dessen Wirklichkeit sich auf immer mehr Orte dieser Erde auszubreiten scheint. Zeitgleich mit der Ausstellung wurden nicht allein in Japan und Afrika zahllose Menschen in die Obdachlosigkeit getrieben. Umweltkatastrophen, technisches Versagen, politische Umstürze und Kriege sind Ursachen, und die „Tasche in der Hand“ bleibt so manchem Menschen als einzige Habe.

Wie aber gehen jene damit um, die „Haus und Hof“ ihr eigen nennen können?

Um das zu überdenken, hat die Künstlerin im Kunstverein zudem einen „Gedankenraum“ eingerichtet, der gemäß einer fernöstlichen Tradition zum Innehalten und Überdenken dessen anregen soll, was noch nicht gesehen ist oder was immer unsichtbar bleiben wird.

Es ist der sensible und konsequent künstlerische Umgang mit dem Thema „Sweet Home“, jenes verbrieften Rechtes des Menschen auf ein Heim, das uns bewogen hat, Ha Cha Youn einzuladen. Sie verließ Korea im Jahr 1983 und studierte bis 1988 in Frankreich sowie von 1988 bis 2002 in Braunschweig (u.a. bei Christiane Möbus). Seither lebt und arbeitet sie in Paris.

Künstler entlarven Sichtweisen auf die Welt und ihr Verhältnis zur Welt. Bevorzugte Werkzeuge Ha Cha Youns dafür sind das Ready-made, der Videofilm, die Fotografie, Installation und Performance. Diese ordnet sie den Inhalten entsprechend zu: das filmische Mittel für Langzeitstudien oder nachgestellte Geschehnisse, die Fotografie zur Dokumentation, die Installation zur plastischen Verbildlichung einer Vision.

Ich danke Ha Cha Youn für die konsequente und engagierte Zusammenarbeit.

Weiterhin schließe ich das ehrenamtlich arbeitende Team des Kunstvereins in meinen Dank ein. Finanziell ermöglicht wurden Ausstellung und Katalog vor allem durch die Unterstützung der Stadt Neuenhaus, der Samtgemeinde Neuenhaus und des Landes Niedersachsen. Ohne diese öffentlichen Förderungen wäre der Kunstverein nicht in der Lage gewesen, auch dieses Projekt zu verwirklichen.

Gudrun Thiessen-Schneider

Afterword

In the exhibition "Sweet Home", Ha Cha Youn addresses the problems and faces of globalization: cultural identity, increasing homelessness, as well as tensions between the "haves" and "have-nots". She often conducts her research for years before recording the findings in films, photographs, and installations. This takes place with a forceful urgency and without sociological pathos.

Due to recent world events, the exhibition has taken on an additional dimension.

In the protective space of the White Cube, the artist has created a scenario, the reality of which seems to be spreading to more and more places on this earth. Even as this exhibition takes place, countless numbers of people have been made homeless, not only in Japan and Africa. Environmental catastrophes, technical failures, political overthrows, and wars are the causes, and for many people, the only thing they have left is the "bag they hold in their hand".

But how do those of us react to this, who still have our "home and hearth"? To enable us to think all of this through, the artist has, in addition, established a "Room for Thought" at the Kunstverein, which in keeping with Eastern tradition, is meant to incite us to pause and contemplate things we have not yet seen or which will always remain unseen.

It is her sensitive and strictly artistic treatment of the theme "Sweet Home", mankind's vested right in a place called home, which convinced us to invite Ha Cha Youn. The artist left Korea in 1983, studying in France until 1988, and in Braunschweig from 1988 to 2002 (under Christiane Möbus, among others). Since then, she has been living and working in Paris.

Artists expose ways of looking at the world, revealing to us their relationship to the world. To accomplish this, Ha Cha Youn's prefers using the tools of the readymade, video film, photograph, installation, and performance. To each, she attributes contents: She uses film for long-term studies or staged events, photography for documentation, and installation for the plastic realization of a vision.

I thank Ha Cha Youn for her unwavering and devoted cooperation.

In addition, my thanks are also extended to the volunteer team at the Kunstverein.

This exhibition and catalogue could only be realized with the support of the City of Neuenhaus, the Neuenhaus municipality and the State of Lower Saxony. Without this public funding, the Kunstverein would never have been in a position to carry this project through to fruition.

Gudrun Thiessen-Schneider

ha cha youn

1960 geboren in Masan, Korea; lebt und arbeitet seit 1983 in Frankreich und Deutschland, seit 2002 in Paris.
/ Born in 1960 in Masan, Korea, Since 1983 lives and works in France and Germany, Since 2002 in Paris
Kunststudium / Studies the Visual Arts in Poitiers, Nîmes (France) und / and Braunschweig (Germany).

Einzelausstellungen - Solo Exhibitions

- 2011 Sweet Home Kunstverein Grafschaft Bentheim, Neuenhaus (D)
- 2010 Diorama projections 2P Contemporary Art Gallery, Hongkong (China)
- 2010 Video visionen Edith-Russ-Haus für Medienkunst, Oldenburg (D)
- 2009 Projet Sweet Home 4 galerie des écoles d'arts, galerie Louise-Michel, Espace Mendès France, Poitiers (F)
- 2008 Consigne in Rahmen des 4th festival Ville et Image galerie NegPos, Nîmes, (F)
- 2006 Balade dans Paris Espace Icare Issy-Les-Moulineaux, (F)
- 2003 en couleur-Farbprobe Grenoble International, Grenoble, (F)
- 2001 en couleur-Farbprobe Cité Internationale des Arts, Paris, (F)
- 1999 Voeu de nouvel an Galerie Artem, Quimper, (F)
- 1998 en couleur-Farbprobe Künstlerhaus Meinersen (D)
- 1996 Studiolo Studiogalerie Kunstverein Braunschweig (D)
- 1995 Zwischenspiel Galerie Schleuse 16, Böblinger Kunstverein (D)
- 1995 Projekt Auszug Teil 3 Die Zeittrampelin Atelier Voltmerstr., Hannover (D)
- 1994 Projekt Auszug Teil 2 Les mots & Die Wörter Atelier Helmstr., Hannover (D)
- 1993 Projekt Auszug Teil 1 Solo, la fin de série HBK Braunschweig (D)
- 1990 Galerie du Placard Nîmes (F)
- 1989 Encore et toujours Ecole de Nîmes (F)
- 1988 Reis pflanzen HBK Braunschweig (D)
- 1987 Je me brûle Ecole de Nîmes (F)
- 1986 Galerie Y-Jo, Masan, (Korea)

Gruppenausstellungen - Group Exhibitions

- 2011 habiter la terre 5th Biennale Internationale d'art contemporain, Melle (F)
- 2009 Multiscape 3.15 Art Center, Masan (Korea)
- 2008 Re-View Gyeongnam Art Museum, Changwon (Korea)
- 2008 Contemporary Korean Artists In Paris Seoul Art Center, Hangaram museum (Korea)
- 2008 Daily Life In Korea Queen's Gallery, Bangkok, Thailand; durch National Museum of Contemporary Art (Korea)
- 2008 Eunni Is back Gyeonggido Museum of Modern art, Ansan (Korea)
- 2007 Eau, air, terre: la sagesse du Jardinier 3rd Biennale Internationale d'art contemporain, Melle (F)
- 2006 La brise de l'est Congrégation du Sacre Coeur Saint- Aubin-Les-Elbeuf (F)
- 2005 Biennale d'Issy 2005 musée français de la carte à jouer Issy-Les-Moulineaux (F)
- 2003 Connivences les Réservoirs Limay (F)
- 2003 Galerie Hedaes Sevra, Paris (F)
- 2002 Jeune Création 2002 la Grande Halle de la Villette, Paris (F)
- 2001 Rémiscences au pays du matin calme Botschaft der Korea, Paris (F)
- 2001 Simultanées Galerie Olmer Houg, Lyon (F)
- 2001 Rolex-nord Atelierhaus, Hannover (D)
- 1999 Hannover 1999 Eisfabrik Foro Artisco, Hannover (D)
- 1996 Wiedersehen 79. Herbstausstellung Niedersächsischer Künstler, Kunstverein Hannover (D)
- 1995 Frühlingserwachen 78. Herbstausstellung Niedersächsischer Künstler, Kunstverein Hannover (D)
- 1993 Subjekt, Prädikat, Objekt Haus am Waldsee, Berlin (D)
- 1992 Szene Hannover 77. Herbstausstellung Niedersächsischer Künstler, Preis Villa Minimo (D)
- 1990 Klasse Kunstverein Celle (D)
- 1990 Im Carré organisiert vom Kunstverein Göttingen (D)
- 1990 Raum Klima 76. Herbstausstellung Niedersächsischer Künstler, Kunstverein Hannover (D)
- 1989 Exposition off off Rencontre Internationale de la photographie d'Arles (F)
- 1986 Les Jeunes maitres Le confort moderne Poitiers (F)

Bibliografie - Bibliography

- Sweet Home Hg. G. Thiesen-Schneider, Kunstverein Grafschaft Bentheim, Neuenhaus (D), 2011
- Projet Sweet Home 4 les Écoles d'art et galerie Louise-Michel, Poitiers (F), 2009
- Multiscape-Reading, Writing, Memorizing 3.15 Art Center, Masan, Korea, 2009
- Re-view Gyeongnam Art Museum, Changwon, Korea, 2009
- Contemporary Korean Artists - Paris Seoul Art Center, Korea, 2008
- Daily Life In Korea National Museum of Contemporary Art, Korea, 2008
- Eunni Is Back Gyeonggido Museum of Modern Art, Ansan, Korea, 2008
- Eau, air, terre: la sagesse du Jardinier Biennale Internationale d'art contemporain de Melle (F), 2007
- L'Âme coréenne Association Culture Corée (F), 2003
- Connivences Les Réservoirs, Limay (F), 2003
- Jeune création (F), 2002
- Rémiscences au pays du matin calme ambassade de Corée (F), 2001
- En couleur - Farbprobe Künstlerhaus Meinersen (D), 1998
- Wiedersehen Kunstverein Hannover (D), 1996
- Studiolo Kunstverein Braunschweig (D), 1996
- Auszug Böblinger Kunstverein (D), 1995
- Subjekt, Prädikat, Objekt Haus am Waldsee, Berlin (D), 1993
- Szene Hannover Kunstverein Hannover (D), 1992
- Klasse HBK Braunschweig (D), 1990
- Raum Klima Kunstverein Hannover (D), 1990

Dokumentarfilm - Documentary Film

- Journal d'un campement (2008) 47'41

Videografie - Videography

- Bassin des Récollets (2009, 3'57)
- Sweet Home 4 (2009, 7'59), Sweet Home 2 (2005-2006, 29'10), Sweet Home (2004, 2'30)
- Balade de Carola (2008, 9'37)
- Balade dans Paris (2006, 4'42)
- En couleur - Farbprobe (2001, 6'11)
- Localisation (1987-2000, Werk Documentation, 16'38)

Förderungen - Grants and Prices

- Projektstipendium, Stadt Poitiers, Frankreich(2008)
- Aufenthaltsstipendium für Cité Internationale des Arts, Paris (2001)
- Niedersächsischer Förderpreis für Bildende Kunst (1999)
- Stipendium der Stiftung September, Lamspringe (1999)
- Stipendium der Niedersächsischen Sparkassenstiftung, Hannover (1998)
- Barkenhoff-Stipendium, Worpsswede, (1997-96)
- Arbeitsstipendium des Kunstfonds e.V., Bonn (1993/92)
- Stipendium des Deutsch-Französischen Jugendwerkes (1987)
- Creation residency, Schools of Visual Art and City of Poitiers, France (2008)
- Programme of Artist in Residence of Germany at Cité des Arts in Paris (2001)
- Artists' price 1999, Niedersachsen, Germany (1999)
- Artist in residence, Fondation Septembre, Lamspringe, Germany (1999)
- Artist in residence, Sparkassenstiftung, Hannover, Germany (1998)
- Artist in residence, Barkenhoffstiftung, Worpsswede, Germany (1997-1996)
- Grant of artist, Kunstfonds e.V., Bonn, Germany (1993-1992)
- Scholarship, Office franco-allemand pour la jeunesse, France (1987)

www.hachayoun.com



Impressum / Colophon

Herausgeber / Publisher

Gudrun Thiessen-Schneider
Kunstverein Grafschaft Bentheim e.V.
Hauptstraße 37, 49828 Neuenhaus
Tel. +49(0)5941-9 80 19
www.kunstverein-grafschaft-bentheim.de

Dieser Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung /
This catalogue is published in conjunction with the exhibition
Ha Cha Youn, Sweet Home, Kunstverein Grafschaft Bentheim
12. 02. bis 24. 04. 2011 / *Febr. 12 through April 24, 2011*

Ausstellung / Exhibition

ha cha youn, Gudrun Thiessen-Schneider
Mitarbeit / *assistance*: Minkyun Sin, Jürgen Sindermann,
Jürgen Vahle, Guido und Paula Warkotsch, Elisabeth Wollek,

Katalog / catalogue

Gestaltung / *design*: Gudrun Thiessen-Schneider
Text: Raimar Stange
Übersetzung / *translation*: Elizabeth Volk
Fotos: ha cha youn, Helmut Claus (S./p. 12), G. Thiessen-Schneider (S./p. 6, 39)

Druck und Lithografie EposPress, Zwolle
www.epospress.com

© 2011 Kunstverein Grafschaft Bentheim, Autoren, Fotografen

Printed in the Netherlands
ISBN 978-3-943240-00-9

Mit freundlicher Unterstützung durch / *Thanks to*
Stadt Neuenhaus, Samtgemeinde Neuenhaus, Land Niedersachsen
ha cha youn dankt Prof. Christiane Möbus, Dominique Truco
und Michel Bompleyre für die langjährige Begleitung ihrer Arbeit,
dem Landrat Friedrich Kethorn sowie allen Leihgebern für die Arbeit „Container“.